60 Jahre

CDU

Oberkochen

1946 - 2006

Impressum

Herausgeber:	CDU-Stadtverband Oberkochen
Text und Bilder: (soweit nicht anders angegeben)	CDU-Stadtverband Oberkochen, November 2006
Für den Inhalt verantwortlich:	Bruno Balle, Stadtverbandsvorsitzender
Redaktion und Gestaltung:	Jelena Fischer, Mitglied des CDU-Vorstands
Titelbild:	Gerd Keydell
Druck:	Druckerei Zeller, Unterkochen

Grußworte..... 4
60 Jahre CDU – Oberkochen..... 14
Die Anfänge..... 14
Die Versammlung in Unterkochen..... 15
Die Gründungsversammlung in Oberkochen..... 18
Chronik der Weiteren Entwicklung..... 27
Der CDU-Stadtverband heute..... 41
Die CDU-Gemeinderatsfraktion 45
Mandatsträger der CDU Oberkochen..... 48
Amtsträger der CDU Oberkochen.....51
Dankmedaillen an ausgeschiedene..... 56
Stadträte verliehen.....56
Gründung der Frauen-Union Oberkochen.....58
Chronologie der Frauen-Union Oberkochen..... 59
Vorstand und Beisitzer der FU Oberkochen 2006... 61
Junge Union Oberkochen, gegründet 1965.....64
Senioren Union Oberkochen.....65
Förderpreis im Ehrenamt.....66
Preisträger „Förderpreis im Ehrenamt“..... 67
Bildimpressionen aus vergangenen Jahrzehnten.... 74
Aktuelles vom Stadtverband..... 79
im Jubiläumsjahr 2006.....79
Bürgermedaille der Stadt Oberkochen 80
an Bruno Balle.....80
Vorstand der CDU Oberkochen im..... 81
Jubiläumsjahr 2006.....81

Grußworte

Grußwort von Ministerpräsident
Günther H. Oettinger, MdL
CDU-Landesvorsitzender

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freundinnen und Freunde,

zum 60. Geburtstag des CDU-Stadtverbandes Oberkochen gratuliere ich Ihnen sehr herzlich. Max Fritsch sagte einmal: „Demokratie heißt, sich in die eigenen Angelegenheiten einmischen". Genau das ist es, was die CDU Oberkochen mit Erfolg tut. In ihrer 60jährigen Geschichte, die gleich nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges begann, hat sich

die CDU in Oberkochen für die Belange der Stadt und seiner Bürgerinnen und Bürger eingemischt und sich auf diese Weise für die Demokratie engagiert. Gemeinsam mit Ihnen blicke ich heute dankbar auf mehr als zwei Generationen erfolgreichen politischen Wirkens unserer Partei in und für Oberkochen zurück.

Politische Entscheidungen zu treffen, die sich an der Wirklichkeit und den bestehenden Fakten orientieren, ist eine Kunst, die auf kommunalpolitischer Ebene gelernt wird. Das wusste bereits Konrad Adenauer, der die Kommunalpolitik einmal als „Schule für die große Politik" bezeichnete. Der Wandel Oberkochens zu einer aufstrebenden Stadt wurde auch von der CDU in den letzten 60 Jahren mit begleitet.

Vorausschauende und innovative Konzepte haben aus der Stadt einen modernen und attraktiven Wirtschaftsstandort gemacht, der sich durch viele namhafte Unternehmen auszeichnet. Bekannte Firmen wie die Carl Zeiss AG oder die Leitz GmbH prägen den Wirtschaftsstandort. Damit greift Oberkochen die Leitidee der gesamten Region Ostwürttemberg auf und hat sich zur Stadt der Talente und Patente gemausert. Die Union hat zu dieser positiven Entwicklung einen wichtigen Beitrag geleistet. Dafür danke ich Ihnen allen.

Der CDU-Stadtverband Oberkochen ist ein sehr aktiver und erfolgreicher Stadtverband, dies zeigt die stattliche Zahl von derzeit 200 Mitgliedern. So stellt die CDU Oberkochen bei Bezirks- oder Landesparteitagen immer eine ordentliche Anzahl an Delegierten. In der Kommunalpolitik ist die CDU Oberkochen fest verankert: Sie stellt mit 7 Stadträten die größte Fraktion im Gemeinderat.

Für die Kreisverbände der CDU, die neben den Ortsverbänden die Basis und das Herz unserer Partei bilden, ist es eine zentrale Aufgabe, Politik den Menschen nahe zu bringen. Das mag heute schwieriger sein als in früheren Jahren, aber an der Notwendigkeit des direkten Dialogs ändert sich dadurch nichts. Im Gegenteil: Wir stehen vor gewaltigen Herausforderungen, die wir nur lösen können, wenn wir gemeinsam zupacken und wenn wir viele Mitbürgerinnen und Mitbürger für unsere Ziele begeistern und auf unserem Weg mitnehmen.

Die CDU hat dafür die richtigen Voraussetzungen: Mut, Kreativität und Beharrlichkeit, ein realistisches Menschenbild, vor allem aber kluge Köpfe und gute Ideen. Wir sind eine starke Gemeinschaft. Das gilt für die CDU im Bund und im Land, aber auch bei Ihnen in Oberkochen. Zu Ihrem Jubiläum gratuliere ich Ihnen sehr herzlich. Für die vor uns liegenden Aufgaben wünsche ich Ihnen Mut, Energie und Tatkraft!

Mit freundlichen Grüßen von Stuttgart nach Oberkochen

Günther H. Oettinger

Grußwort von
Georg Brunnhuber,
Mitglied des Deutschen
Bundestags

Liebe Mitglieder des CDU-Stadtverbands Oberkochen, liebe Freunde,

zum 60jährigen Jubiläum des Stadtverbandes gratuliere ich Ihnen herzlich. Ich freue mich ganz besonders, dass die CDU in Oberkochen, der ich selbst seit so vielen Jahren eng verbunden bin, auf eine so lange Zeit der erfolgreichen Arbeit zurückblicken kann. Sie zeigen auf besonders herausragende Weise, dass wir Oberkochener Christdemokraten fest in unserer Heimat und unseren gemeinsamen Werten verankert sind. Sie pflegen Mitmenschlichkeit, politisches Verantwortungsbewusstsein, Einsatzfreude und beweisen immer wieder aufs Neue, dass unsere CDU vor Ort voller Ideen steckt, unsere Zukunft zu gestalten.

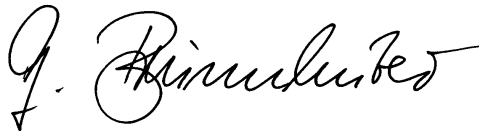
Als in Oberkochen vor sechs Jahrzehnten der Stadtverband gegründet wurde, geschah dies in dem Bewusstsein, dass die CDU unter Konrad Adenauer die richtigen Weichenstellungen für unser Land getroffen hatte. Freiheit statt Sozialismus, Soziale Marktwirtschaft statt Planwirtschaft und Mitgliedschaft in der westlichen Gemeinschaft, statt orientierungsloser „Neutralität". Die Richtigkeit dieser Entscheidungen wurde durch den Lauf der Geschichte bestätigt. Keine politische Kraft in Deutschland ist von ihren Werten und von ihrem Selbstverständnis her so gut für die heutigen Herausforderungen gerüstet wie wir Christdemokraten.

Digitalisierung, Globalisierung und Individualisierung müssen so genutzt werden, dass sie letztlich allen dienen – Starken und Schwachen, Jungen und Alten, Unternehmern wie Arbeitnehmern. Um dies zu erreichen, müssen wir die politischen Rahmenbedingungen den neuen Realitäten anpassen. Dabei stehen wir für Reformen mit Augenmaß: Wir wollen bewahren, was das Land voranbringt und verändern, was es belastet. Das kann nur eine Volkspartei der Mitte. Unsere Gründungsväter haben das als erste erkannt.

In den gesamten 60 Jahren spielte die CDU eine bedeutende Rolle bei der Entwicklung der Stadt. Durch Ihre engagierte Arbeit hat die CDU in Oberkochen dazu beigetragen, eine lebendige Stadt zu gestalten. Solange es Menschen gibt, die sich mutig und umsichtig für unsere Heimat und für die christdemokratischen Werte ins Zeug legen, ist mir um unser Oberkochen und unsere CDU nicht bange.

Ich wünsche dem Stadtverband Oberkochen alles Gute für die Zukunft. Sie können zu Recht mit Stolz auf das Erreichte blicken! Ich freue mich sehr darauf, mit Ihnen gemeinsam auch die nächsten Jahre erfolgreich politisch zu arbeiten.

Herzlichen Glückwunsch zum Jubiläum!



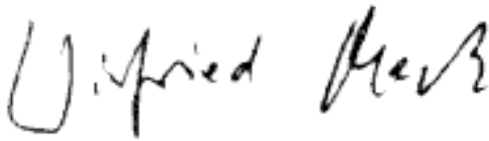
Grußwort von
Winfried Mack
Mitglied des Landtags

Die CDU wurde vor 60 Jahren gegründet. Diese Partei mit ihren vielen Mitgliedern hat entscheidend dazu beigetragen, dass wir heute in relativem Wohlstand und in Sicherheit leben. Konrad Adenauer hat die Bundesrepublik nach Werten orientiert, Helmut Kohl hat Deutschland und Europa zur Wiedervereinigung verholfen. Wir leben in der längsten Friedensperiode der jüngeren Geschichte.

Das sind Erfolge, die uns stolz machen und die uns Ansporn sind, um die kommenden Herausforderungen zu meistern. Dazu gehört insbesondere das Zusammenwachsen der Weltmärkte. Wir in unserem schönen Land Baden-Württemberg bewältigen diese Herausforderung schon heute sehr gut.

Die CDU Oberkochen hat als einer der aktivsten Stadtverbände im Kreis in den vergangenen 60 Jahren dazu beigetragen, dass sich die CDU in Baden-Württemberg und Deutschland so gut entwickeln konnte. Vor allem aber hat die CDU Oberkochen darauf hingewirkt, dass die Stadt vital, sozial und modern ist. Hervorheben möchte ich das besondere Engagement von Bruno Balle bei der Ansiedlung von Zeiss-SMT. Die CDU war und ist die Partei der Tat!

Ihr



Grußwort von
Bruno Balle,
Stadtverbandsvorsitzender

Liebe Mitglieder und Freunde der CDU in Oberkochen,

in 60 Jahren **CDU-Stadtverband Oberkochen** dürfen wir stolz sein, am Aufbau und der Entwicklung in Oberkochen einen wesentlichen Anteil beigetragen zu haben. Frauen und Männer unserer Partei haben sich engagiert, aus einer christlich-demokratisch orientierten Politik und Verantwortung, sich für das Gemeinwohl einzubringen. Eine kleine, aber weltbekannte Industriestadt mit hoher Wohn- und Arbeitsqualität ist aus Oberkochen geworden, woran viele Persönlichkeiten mitgewirkt haben, deren Namen in dieser Jubiläumsschrift enthalten sind.

Als Vorsitzender des CDU-Stadtverbands im Jubiläumsjahr darf ich deshalb mit Freude und Genugtuung feststellen, dass die CDU in Oberkochen in ihrer 60-jährigen Geschichte viele verdienstvolle Mitbürgerinnen und Mitbürger in ihren

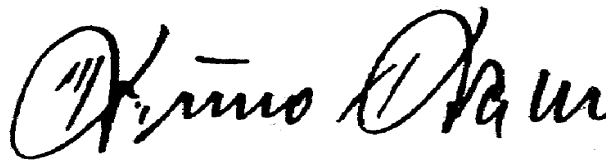
Reihen hatte und auch heute noch hat, welchen Dank, Respekt und Anerkennung auszusprechen ist.

Dass unsere Stadt Oberkochen sich Ansehen und Anziehung in dieser 60-jährigen Nachkriegsgeschichte erworben hat, sehe ich als eine große Gemeinschaftsleistung aller an, der Mandatsträger, sowie der rund 200 Mitglieder des Stadtverbands, aber auch der vielen Sympathisanten.

Ich freue mich deshalb im Jahr des 60-jährigen Bestehens der CDU Oberkochen allen Mitgliedern und Freunden, im Besonderen aber den aktiv Beteiligten für ihren herausragenden Dienst und Einsatz am Menschen und der ganzen Gesellschaft, im sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Bereich, ein ganz herzliches Wort des Dankes sagen zu dürfen. Diese Leistungen für unsere Mitbürgerinnen und Mitbürger erfüllen mich mit Hoffnung und der berechtigten Zuversicht, dass unsere Stadt Oberkochen auch in Zukunft eine erfolgreiche und gedeihliche Entwicklung nehmen wird.

Unserem CDU-Stadtverband Oberkochen ein herzliches Glückauf!

Ihr



60 Jahre CDU – Oberkochen

Die Anfänge

Ein Fußmarsch nach Unterkochen:

Der Anfang des CDU-Stadtverbands Oberkochen war in der Tat ein Fußmarsch an einem kühlen Oktoberabend im Jahre 1945 von Oberkochen nach Unterkochen.

Fabrikant Josef Schmid hatte sich, begleitet von Rochus Hug, auf den Weg gemacht, um einer Einladung zu einem Treffen aller ehemaligen Zentrumspolitiker der Region im Gasthaus "Zum Stern" zu folgen. Ziel der Zusammenkunft sollte die Gründung einer neuen christlichen Partei sein.

Für Josef Schmid, der sich schon vor dem Dritten Reich sehr aktiv in der Zentrumspartei betätigte, war der Gedanke an eine neue christliche Partei sicher schmerzlich, denn das bedeutete, dass das traditionsreiche "Zentrum", das im wesentlichen die Partei der Katholiken in Deutschland darstellte und als solche vom ersten deutschen Parlament 1848 in der Frankfurter Paulskirche an bis zum "Kulturkampf" im protestantisch-preußisch bestimmten Deutschen Kaiserreich die katholischen Belange politisch vertreten hatte, die nach 1918 mit 4 Reichskanzlern die maßgebliche Regierungspartei in der Weimarer Republik war und die den politischen Kampf gegen den aufkommenden Nationalsozialismus unter hervorragenden Persönlichkeiten wie Reichskanzler Brüning und Staatspräsident Dr. Eugen Bolz führte – dass dieses kampferprobte "Zentrum" nun nach dem Zusammenbruch des Nationalsozialismus also offenbar nicht mehr wiedererstehen sollte.

Die Versammlung in Unterkochen

Der "Stern" - Saal in Unterkochen war schon gut besetzt , die versammelten Männer – nicht eine Frau war darunter – hatten vor sich das dünne Bier und rauchten vielfach den selbstangebauten Tabak.
Dennoch herrschte eine angeregte Stimmung, denn man konnte immer wieder ein vertrautes Gesicht aus den alten Zentrumszeiten entdecken und sich zusammen freuen, dass man den Krieg und die politische Verfolgung überlebt hatte.

Da trat der Redner, Studienrat Dr. Gebhard aus Ellwangen, an das Pult.

Der Wortlaut seiner Ausführung ist natürlich nicht mehr erhalten, doch schon wegen des damaligen allgemeinen Mangels an Informationsmöglichkeit wird er zweifellos die Vorgeschichte der Gründung der CDU und ihrer neuartigen Zielsetzungen in den Vordergrund gestellt haben:

1945 sei keineswegs die "Stunde Null", mag er begonnen haben, trotz millionenfachen Todes, trotz des Zusammenbruchs aller staatlichen, politischen und wirtschaftlichen Strukturen, trotz Schutt und Asche gesunkener Städte, trotz der Verbrechen des nationalsozialistischen Staates, und trotz Hunger, Kälte, Gefangenschaft und Vertreibung.

Mit dem Verschwinden der nationalsozialistischen Diktatur werde nun, wenn auch in vagen Umrissen, das andere Deutschland sichtbar: Politiker der ehemaligen Weimarer Parteien, die Terror und Verfolgung im Unter- und im

Hintergrund, in Gefängnissen und Lagern überlebt hatten, seien nun dabei einen politischen Neuanfang zu wagen.
Jedoch sei gerade in der Zeit der Verfolgung die Überzeugung entstanden, dass es nach dem Krieg nicht wieder zu einer konfessionellen oder gesellschaftlichen Spaltung unter den Menschen kommen dürfe, die sich aus Verantwortung für Staat, Gesellschaft und Wirtschaft für eine neue, humane Ordnung auf der Grundlage des christlichen Menschenbildes einzusetzen bereit sind.
Statt der herkömmlichen Klientelparteien bedürfe es deshalb einer christlich orientierten politischen Sammlungsbewegung.
Diese habe am 26. Juni 1945 in Berlin erstmals Gestalt angenommen, als 35 Persönlichkeiten wie Andreas Hermes, Jakob Kaiser und Ernst Lemmer zur Gründung der Christlich-Demokratischen Union aufriefen.

Wenig später, am 7. Juli 1945, hätten ehemalige Zentrumspolitiker in Köln den gleichen Schritt vollzogen. Hier sei aber notwendigerweise der förmliche Beschluss vorausgegangen, dass die Zentrumspartei nicht wieder gegründet werden sollte.

Dieser Beschluss sei wegen der traditionell starken Stellung des Zentrums in Württemberg besonders schwer gefallen.

Besonders in dem von den Amerikanern am 19. September 1945 aus der amerikanischen Besatzungszone nördlich der Donau geschaffenen Staat "Württemberg-Baden" hätten sich starke Kräfte, darunter auch Bischof Dr. Johannes Baptista Sproll, vehement für die Neugründung des Zentrums eingesetzt.

Doch die Gegner der Neugründung, insbesondere die jüngeren ehemaligen Zentrumsabgeordneten, hätten sich

schließlich mit dem Hinweis auf die Notwendigkeit der Überwindung des Konfessionalismus und auf die unbestreitbare Abnützung und Diskreditierung der Partei durch die ununterbrochene Regierungsbeteiligung in der Weimarer Republik und die Zustimmung zum Ermächtigungsgesetz 1934 durchgesetzt.
Dr. Anton Huber vor allem habe sich in seiner Denkschrift "Volkspartei für Frieden, Freiheit und Gerechtigkeit" für ein soziales Reformprogramm und für den Bezug auf naturrechtliche und nicht unbedingt kirchliche Positionen ausgesprochen. Um die Unabhängigkeit zu wahren habe er sich selbst gegen das "C" im Parteinamen gewandt.

Wegen dieser ins Grundsätzliche gehenden Auseinandersetzungen habe es in Stuttgart bis zum 25. September 1945 gedauert, bis die Vertreter des Zentrums und des Christlich-Sozialen Volksdienstes (dies war die politische Organisation der evangelischen Christen in der Weimarer Republik) sowie des Bauern- und Weingärtnerbundes im Katholischen Gesellenhaus in der Heusteigstraße die Gründung der "Christlich-Sozialen-Volkspartei" vollziehen konnten.
Auch Teile der liberalen Demokratischen Partei unter Theodor Heuß hätten den Beitritt zur Union erwogen, doch seien ihnen Reinhold Maier und Dr. Haussmann mit der Neugründung der Deutschen Volkspartei (DVP) zuvorgekommen.

Schließlich berichtete Dr. Gebhard von den ersten organisatorischen Schritten der neuen Partei und kam damit zum eigentlichen Anliegen der Versammlung in Unterkochen:
Unmittelbar nach der Genehmigung durch die amerikanische Militärregierung im Oktober 1945 sei in den Zeitungen, in Versammlungen und in Flugblättern die

Gründung von Kreisvereinen und Ortsvereinen der neuen "Christlich-Sozialen-Volkspartei" angeregt worden.

Und das sei auch genau der Aufruf, der an dem heutigen Abend an alle ergehe:

"Werbt Mitglieder und gründet einen Ortsverein in eurer Heimatgemeinde!"

Die Gründungsversammlung in Oberkochen

Auf Anregung von Josef Schmid machte sich in Oberkochen schon wenige Tage nach dem Unterkochener Ausflug ein Freundeskreis aus der katholischen Jugend daran – insbesondere Hans Schmid, Rochus Hug und Albert Trittler – in Hausbesuchen die Leute anzusprechen von denen man annehmen konnte, dass sie dieser neuen christlichen Partei beitreten könnten.
"Jeder bekam eine Liste, und dann machte man sich auf den Weg, " erinnerte sich Rochus Hug.

Leicht wird diese Werbeaktion nicht gewesen sein, denn so unmittelbar nach Kriegsende und Zusammenbruch erinnerte sich mancher nur zu deutlich an das Ungemach, das ihm – von der einen oder der anderen Seite – durch seine politische Einstellung widerfahren ist:
Überzeugte Anhänger des Zentrums (und damit als Kritiker des Nationalsozialismus leicht erkenntlich) mussten in den Jahren des Dritten Reiches manchen Nachteil und Schlimmeres hinnehmen; und solche, die sich auf den Nationalsozialismus oder die Mitgliedschaft in der NSDAP eingelassen hatten, waren nun als ehemalige "Parteigenossen" allerlei Ärger ausgesetzt; kein Wunder, dass sich viele geschworen hatten: Nie wieder!

Und doch kam eine große Zahl von beitrittswilligen Oberkochenern zusammen, wie aus der glücklicherweise noch erhaltenen Sammelliste ersichtlich ist.
Sie ist ein Zeitdokument und muss deshalb mit Namen und Geburtsjahr (zur besseren Festlegung) veröffentlicht werden.

Josef Schmid

Die Unterzeichneten erklären sich bereit der CHRISTLICH-DEMOKRATISCHEN-VOLKSPARTEI beizutreten

Josef Schmid *(1887), Anton Balle (*1890), Eugen Winter (*1903), Stephan Seibold (*1908), Adolf Fischer (*1884), Josef Breitweg (*1913), Julius Schaupp (*1876), Karl Renner (*1885), Max Wirth (*1889), Willibald Geißinger (*1886), Richard Bäuerle (*1881), Anton Schellmann (*1896), Josef Hug (*1888), Willibald Hug (*1919), Franz Trittler (*1904), Xaver Winter (*1908), Josef Wecker (*1898), Karl Brandstetter (*1899), Josef Bezler (*1903), Karl Gold (*1881), Franz Balle (*1901), Karl Winter (*1913), Hans Neuhäuser (*1895), Anton Gold (*1882), Mathilde Gold (*1884), Thekla Gold (*1918), Maria Gold (*1921), Luzia Berger (*1911), Rosa Bartle (*1915), Paul Balle (*1893), Josef Hanßler (*1889), Alois Balle (*1898), Anna Balle (*1900), Käthe Gold (*1903), Jakob Gold (*1914), Paul Trittler (*1900), Albert Trittler (*1921), Karl Schmid (*1892), Jakob Schmid (*1905), Hans Schmid (*1922), Rochus Hug (*1921), Josef Wiech (*1898), Paul Schaupp (*1875), Franz Wunderle (*1902), Oskar Peter (*1898), Anton Gentner (*1898), Paul Wingert (*1912), Pius Fischer (*1918), Karl Fischer (*1912), Franz Weber, (*1890), Franz Heinrichs (*1900), Ludwig Trick (*1872), Ludwig Trick jun. (*1895)

Die eigentliche Gründungsversammlung fand am 15. Januar 1946 in der "Restauration" statt.

Christlich-Demokratische-Union
Kreisverband Aalen
Ortsgruppe Oberkochen

Dieser Zusatz auf der Oberkochener Liste ist übrigens der Niederschlag einer interessanten Entwicklung im Landesverband Nordwürttemberg:
Bei der Gründung im September 1945 gab man sich in Stuttgart, wie schon erwähnt, den Namen "Christlich-Soziale Volkspartei" – wahrscheinlich um dem "Christlich-Sozialen Volksdienst" entgegenzukommen, aber sicher auch um sich gegen die Berliner Christlich-Demokratische Union etwas abzusetzen, deren, von Gewerkschaftlern (Jakob Kaiser, Ernst Lemmer), und ehemaligen Liberalen stark beeinflusstes Programm, den eher konservativ gestimmten Schwaben nicht so ganz behagte.
Übrigens war damals die Namensgebung, wie das Oberkochener Beispiel zeigt, auch in den Landkreisen und in den Gemeinden nicht einheitlich.
Diesen regionalen Besonderheiten wurde auf der ersten Landesversammlung am 13. Januar 1946 ein Ende gesetzt, von da an gab es nur noch die Christlich-Demokratische Union (CDU).

So dokumentiert der Zusatz auf der Oberkochener Liste den Abschluss des Vereinheitlichungsprozesses der CDU in ganz Deutschland.

Der neugegründete Ortsverein der CDU Oberkochen wählte Josef Schmid zu seinem ersten Vorsitzenden.

Erste Erfolge

Der CDU-Ortsverein in Oberkochen war schon Monate vor seiner Gründung in die kommunalpolitische Pflicht

genommen: Von den am 6. Juni 1945 durch die Amerikaner berufenen acht Gemeindebeiräten (Josef Schmid, Anton Balle, Adolf Fischer, Josef Wiech, Anton Schellmann, Willibald Geissinger, Richard Bäuerle, Wilhelm Henne) finden sich, mit einer Ausnahme, alle auf der Gründungsliste der CDU wieder.

Die amerikanische Militärregierung stand zwar einem Wiederbeginn des politischen Lebens in Deutschland wesentlich positiver gegenüber als die Franzosen, freilich ließen auch sie die Repolitisierung der Deutschen langsam angehen:
Zunächst sollten Kommunalwahlen nur in den kleineren Gemeinden unter 2000 Einwohnern, dann erst in den größeren Städten und in den Landkreisen stattfinden.

Die Wahlen in den kleineren Gemeinden wurden auf Anordnung des US-Militärgouverneurs Lucius D. Clay für die US-Zone auf den 27. Januar 1946 festgesetzt.

Der neugegründete CDU-Ortsverein Oberkochen hatte nach der Gründungsversammlung also nur 12 Tage Zeit, sich auf diese ersten freien Wahlen in Deutschland seit 1933 zunächst organisatorisch, dann aber auch politisch und empfindungsmäßig einzustellen: Zu tief war der durch Hitlerdiktatur und Krieg verursachte Bruch, als dass man annehmen könnte, der Übergang von der Weimarer Demokratie zur Nachkriegsdemokratie sei wirklich so nahtlos und reibungslos verlaufen, wie es uns aus heutiger Sicht erscheinen mag.

Umso mehr soll unser Dank und Respekt den Männern gelten, die diesen schwierigen Neubeginn zu bewerkstelligen vermochten.

Auf der einheitlichen Kandidatenliste war die Parteizugehörigkeit nicht so maßgebend, da die 1284 Stimmberechtigten (zu denen weder die Heimatvertriebenen mit weniger als einem Jahr Aufenthalt, noch die Mitglieder der NSDAP und auch nicht die Jugendlichen unter 21 Jahren gehörten) ohnehin genau wussten, welche politische Präferenz jeder Kandidat hatte.

Ergebnis:
In den ersten frei gewählten Gemeinderat nach dem Krieg wurden gewählt:
CDU
Anton Balle, Richard Bäuerle, Willibald Geissinger, Karl Renner, Anton Schellmann, Josef Schmid, Paul Trittler, Josef Wiech, Eugen Winter, Max Wirth
SPD
Hans Elmer, Wilhelm Henne

In Nordwürttemberg insgesamt bekam die CDU 24%, die SPD 20%, 56% fielen auf die freien Wählerlisten. (Angesichts dieser Tatsache kann man sich fragen, warum damals in Oberkochen nur Kandidaten zum Zuge gekommen sind, die eindeutig der CDU oder der SPD zuzurechnen waren).
Am 28. April und am 26. Mai 1946 wurde auch in den größeren Städten und in den Landkreisen gewählt: Hier lag die SPD um 5% vor der CDU. Noch amtierte in Oberkochen der von den Amerikanern eingesetzte Bürgermeister Frank.
Schon gut zwei Wochen nach der ersten freien Gemeinderatswahl sollte daher auch am 15. März 1946 die erste Wahl eines Bürgermeisters nach dem Krieg vonstatten gehen.
Dazu bedurfte es außer einiger Beschlüsse und der Ausschreibung keiner weiteren Vorbereitung, denn der

Bürgermeister wurde nicht von der ganzen Gemeinde, sondern ausschließlich von den 12 Mitgliedern des Gemeinderats gewählt.

Von insgesamt acht Bewerbern stellten sich vier dem Gemeinderat vor.

Das Wahlergebnis war eindeutig: Auf Rudolf Eber, Heidenheim entfielen 11 Stimmen, 1 Stimme bekam Eberhard Obermayer aus Aalen.
Somit war Rudolf Eber für 2 Jahre zum Bürgermeister von Oberkochen gewählt.

Was er später über die Aufgaben dieser Zeitspanne erzählte, ist gleichzeitig eine Zusammenfassung dessen, was es politisch in ganz Deutschland bis 1948 zu bewältigen gab:
Die Beseitigung der Wohnungsnot, die in Oberkochen weniger durch kriegsbedingte Zerstörungen als durch die Zuweisung von 200 Heimatvertriebenen entstanden war, schließlich mussten sie nach einer Übergangszeit in den Notunterkünften menschenwürdig untergebracht werden.
Mit der Übersiedlung der Firma Zeiss von Jena nach Oberkochen verschärfte sich dieses Problem, mussten doch kurzfristig auch noch hunderte von Zeiss-Mitarbeitern samt Angehörigen untergebracht werden.

Die Lage konnte erst sehr viel später entschärft werden, als die ersten Neubauten entstanden.

Wie der Wohnraum, waren auch die Lebensmittel und alle wichtigen Güter streng bewirtschaftet.
Was Wunder, dass in Härtefällen und besonderen Notsituationen die nicht immer leichte Entscheidung des Bürgermeisters erfolgen musste.

Generell kann man sagen, dass die Anstrengungen der Behörden und der Politik in Oberkochen wie anderswo in diesen ersten Jahren nach dem Krieg fast ausschließlich auf die Überwindung der dringendsten Not und die unabdingbare Rückkehr von der Ausnahmesituation zur Normalisierung des Alltags ausgerichtet war.

Mit der Bildung der Doppelzone ("Bizone": der Zusammenschluss der englischen und amerikanischen Besatzungszone) und dem ihr angeschlossenen Wirtschafts- und Exekutivrat in Frankfurt wurden bereits die Vorraussetzungen für die Währungsreform am 20. Juli 1948 geschaffen.
Und mit der Währungsreform endete die von Not und Entbehrungen geprägte unmittelbare Nachkriegszeit, und es begann – zunächst noch sehr zaghaft – das, was man später das "Wirtschaftswunder" nannte.

Die Amtszeit des zweiten Nachkriegsbürgermeisters, Gustav Bosch, der Rudolf Eber in der Bürgermeisterwahl vom 1. Februar 1948 mit einem Vorsprung von nur 4 Stimmen ablöste, begann also bereits im Zeichen des Aufbruchs und des Aufstiegs.

Rudolf Heitele
Auszug aus einem Artikel in der Jubiläumsschrift „50 Jahre CDU Oberkochen"

Rudolf Eber

Gustav Bosch

Chronik der Weiteren Entwicklung

1946

15.01. Gründungsversammlung des CDU-Ortsverein Oberkochen, Vorsitzender: Josef Schmid
27.01. Gemeinderatswahl (CDU 10 Sitze)
16.02. Bürgermeisterwahl – Rudolf Eber gewählt

1948

Gemeinderatswahl
01.02. Bürgermeisterwahl, Gustav Bosch mit 4 Stimmen Vorsprung vor Rudolf Eber gewählt

1949

14.08.
Bundestagswahl: CDU Bund 31,0%, CDU Oberkochen 54,03%

1952

09.03.
Landtagswahl: CDU Land 36,0%, CDU Oberkochen 45,44%

1953

06.09. Bundestagswahl: CDU Bund 45,2%, CDU Oberkochen 65,18%
Neuer CDU-Ortsverbands-Vorsitzender Dr. Hans Schmid

1954

01.05. Bundespräsident Prof. Dr. Theodor Heuß in Oberkochen

1956

04.03. Landtagswahl: CDU Land 46,2%, CDU Oberkochen 46,3%
11.11. Gemeinderatswahl: rollierendes System; Liste Bürgergemeinschaft (keine eigene CDU-Liste)

1957

15.09. Bundestagswahl: CDU Bund 50,2%, CDU Oberkochen 62,6%

1959

08.11. Gemeinderatswahl: Liste "Bürgergemeinschaft" Neuer CDU-Ortsverbandsvorsitzender Julius Metzger

1960

15.05. Landtagswahl: CDU Land 39,5%, CDU Oberkochen 42,9%

1961

17.09. Bundestagswahl: CDU Bund 45,3%, CDU Oberkochen 43,8%

1962

04.11. Gemeinderatswahl: CDU-Liste 25,5%, 2 Sitze (rollierendes System)

1964

26.04. Landtagswahl: CDU Land 46,2%, CDU Oberkochen 43,3%

1965

19.09. Bundestagswahl: CDU Bund 47,6%, CDU Oberkochen 47,2%
07.11. Gemeinderatswahl: CDU-Liste 34,6%, 3 Sitze (rollierendes System)

Gründung der Jungen Union (JU) in Oberkochen (Vorsitzender Bruno Balle)
Bundeskanzler Prof. Dr. Ludwig Erhard in Oberkochen Kundgebung Bahnhofstraße

1968

28.04. Landtagswahl: CDU Land 44,2%, CDU Oberkochen 44,3%
29.06. Stadterhebung; von da an: "CDU-Stadtverband"
20.10. Gemeinderatswahl: CDU-Liste 26,98%, 2 Sitze (rollierendes System)

1969

04.02. Rudolf Eber neuer Stadtverbandsvorsitzender
28.09. Bundestagswahl: CDU Bund 46.1%, CDU Oberkochen 45,1%

1971

24.10. Gemeinderatswahl: CDU-Liste 30,0% 3 Sitze (rollierendes System)

1972

23.04. Landtagswahl: CDU Land 52,9%, CDU Oberkochen 45,7%
19.11. Bundestagswahl: CDU Bund 44,9%, CDU Oberkochen 42,7%

1973

23.10. Gründung des Arbeitskreises Frau und Politik (AK FuP) Vorsitzende Helga Roswitha Moser

1974

28.01. Frau Hellwig beim AK FuP; Aktion "Hausaufgabenbetreuung"
26.10. Weinfahrt nach Lehrensteinsfeld

1975

20.04. Gemeinderatswahl: CDU erstmals stärkste Liste (CDU 35%, BGO 34%, SPD 31%) 6 Sitze (Ende des rollierenden Systems); Rudolf Eber CDU-Fraktionsvorsitzender und 1. Stellv. des Bürgermeisters
02.02. Gründung der CDA in Oberkochen, Vorsitzender Richard Stumpf
09.09. CDU-Antrag für Errichtung eines Sonderschulverbands Oberkochen-Königsbronn
02.10. CDU-Fraktion im Gespräch mit Lothar Späth
30.10. Großveranstaltung mit Frau Minister Annemarie Griesinger

1976

04.02. Staatssekretärin Dr. Hanna-Renata Laurin spricht im Bürgersaal
26.03. Innenminister Bruno Merk (Bayern) im Bürgersaal
04.04. Landtagswahl: CDU Land 56,7% CDU Oberkochen 48,4%
25.08. Staatssekretär Härzschel, Stuttgart, Frühschoppen in der „Grube"
08.09. Weinfest mit Dr. Paula Riede, MdB, in der Dreißentalhalle
21.09. Bundeskanzler a. D. Dr. Kurt Georg Kiesinger im Bürgersaal
03.10. Bundestagswahl: CDU Bund 48,6%, CDU Oberkochen 47,0%

1977

31.01. Dr. Mauser spricht über Eugen Bolz, Bürgersaal
25.02. Chefredakteur Chrysost Zodel, Schwäbische Zeitung, im "Weidl"
07.05. Ausflug nach Neresheim, Besichtigung Samariterstift

1978

19.02. Landtagspräsident Ganzenmüller, Frühschoppen "Grube"
16.05. Großveranstaltung mit Dr. Herbert Hupka im Bürgersaal
21.05. General Schall – Frühschoppen in der "Grube"
29.06. Verleihung des Bundesverdienstkreuzes an Rudolf Eber
23.10. Resolution der CDU Oberkochen zur Erhaltung der evang. Kirche (als Musikschule)

1979

12.03. Gründung Kommunalpol. Ausschuss (G. Brunnhuber, R. Heitele)
27.03. Informationsabend "Sozialstation in Oberkochen" (H. Brobeil, "Weidl")

1980

29.02. Herr Minister Mayer-Vorfelder im Bürgersaal
16.03. Landtagswahl: CDU Land 53,4%, CDU Oberkochen 47,8%
18.06. Abschluss Gemeinderat-Wahlkampf – Referat Finanzminister Dr. Guntram Palm (TVO)
22.06. Gemeinderatswahl: CDU-Liste 34,63%, 6 Sitze
04.04. CDU-Fraktionsvorsitzender (Berlin) Heinrich Lummer im Bürgersaal
01.10. Verleihung der Staatsmedaille in Silber an Bruno Balle

05.10. Bundestagswahl: CDU Bund 44,5%, CDU Oberkochen 43,0%

1982

15.09. AK FuP- Diavortrag Herr Krug: „Dives-sur-Mer und Umgebung"

1983

28.01. Bundeselternbeiratsvorsitzender Graf Waldburg-Zeil (Bürgersaal)
06.03. Bundestagswahl: CDU Bund 48,8%, CDU Oberkochen 47,4%
25.11. Neuer CDU-Stadtverbandsvorsitzender Bruno Balle, Rudolf Eber – Ehrenvorsitzender

1984

10.03. Schwäbisches Vesper mit Bundeskanzleramtsminister Dr. Jenninger
25.03. Landtagswahl: CDU Land 51,9%, CDU Oberkochen 48,4%
27.05. CDU-Initiative: Sanierung Dreißental-Volkmarsberg- Zeppelin- und Brunnenhaldestraße, (Frühschoppen „Grube") – CDU-Antrag auf Aufnahme in das PES-Programm
17.06. Europawahl: 51,2% - seit 1953 das höchste von der CDU in Oberkochen erreichte Wahlergebnis
20.08. Initiative der CDU: Errichtung eines kombinierten Lang- und Kurzzeitpflegeheims in Oberkochen – Besichtigungsfahrt nach Göppingen-Ursenwang
13.10. 1. Bürgerfest der CDU in der Dreißentalhalle
28.10. Gemeinderatswahl: CDU-Liste 37,0%, 6 Sitze Bruno Balle 1. Stellvertreter des Bürgermeisters
19.11. Bürgermedaille der Stadt Oberkochen an Ehrenvorsitzenden Rudolf Eber

1985

08.03. CDU-Antrag auf Errichtung eines Altenpflegeheims in Oberkochen im Gemeinderat
11.09. Wirtschaftsminister Martin Herzog im Bürgersaal

1986

06.03. Landwirtschaftsminister Gerhard Weiser im Bürgersaal
12.04. Frühjahrsball, Mitwirkung Sängerbund, Musikverein, NZO
25.04. 40jähriges Jubiläum CDU Oberkochen, Verleihung der Ehrennadel des Landes Baden-Württemberg an Bruno Balle
10.06. Bundesminister Jürgen Warnke im Bürgersaal
03.07. CDU-Anträge: Umgestaltung Südrampe, Dreißentalstraße
20.07. Vertriebenenpräsident Dr. Czaja in der "Grube"

1987

25.01. Bundestagswahl: CDU Bund 44,3%, CDU Oberkochen 43,2%
24.09. 2-tägige Informationsfahrt nach Bonn
26.11. Umweltminister Dr. Erwin Vetter spricht im Bürgersaal: "Umweltpolitik – von der Schadensbehebung zur Vorsorge"
08.12. Justizminister Eyrich im Bürgersaal

1988

05.02. Ulf Fink, Bundesvorsitzender der CDA und Berliner Senator, spricht im Bürgersaal
26.02. Gründung der Seniorenunion, 20 Gründungsmitglieder (Vorsitzender Rudolf Eber)
08.03. Veranstalt. mit Ministerpräsident Bernhard Vogel, Rheinl.-Pfalz in der TSVO-Halle

20.03. Landtagswahl: CDU Land 49,0%, CDU Oberkochen 45,5%
22.11. Führung durch den Landtag in Stuttgart mit Dr. Eugen Volz

1989

06.04. Staatssekretär Heinz Heckmann, MdL referiert über Vereinsförderung (Bürgersaal)
09.05. Klausurtagung "Rose", Essingen (Altenpflegeheim, „Haus der Vereine")
31.08. Öffentliche Kandidatenvorstellung – mit Dr. Philipp Jenninger, TSV-Halle
09.09. 2. Bürgerfest der CDU, Dreißentalhalle
22.10. Gemeinderatswahl: CDU-Liste 38,5%, 7 Sitze, Bruno Balle, Fraktionsvorsitzender, 1. Stellvertreter des Bürgermeisters

02.12. Georg Brunnhuber kündigt Kandidatur zur Bundestagswahl an

1990

21.03. Ernennung zu Ehrenmitgliedern des CDU Stadtverbands: Rudolf Heitele, Gerhard Kenntner, Richard Stumpf

26.05. Ausflug nach Rott am Inn
03.10. Pflanzung der CDU-Eiche im Langen Teich
22.11. Finanzminister Guntram Palm spricht zur Bundestagswahl in der TSV-Halle
02.12. Gesamtdeutsche Bundestagswahl: CDU Bund 43,8%, CDU Oberkochen 45,9%, Georg Brunnhuber zum Bundestagsabgeordneten des Wahlkreises Aalen/Heidenheim gewählt

1991

04.09. Bürgermeister i. R. Karl Burr spricht über "Erfahrungen in den neuen Bundesländern"
09.11. Besichtigung der Polizeidirektion in Aalen

1992

26.02. Ministerpräsident Erwin Teufel spricht in der Dreißentalhalle
05.04. Landtagswahl: CDU Land 39,6%, CDU Oberkochen 39,4%
29.04. Zweitagesfahrt nach Bonn
18.12. CDU-Initiative zur Gründung des Fördervereins "Altenpflege"

1993

23.04. Forschungsminister Matthias Wissmann im "Pflug"
13.10. Gründung "Förderverein Altenpflegeheim" (Vorsitzender Albert Möhrle, CDU)
30.10. Tagesfahrt nach Laupheim (Planetarium) und Ochsenhausen

1994

18.01. Seniorenunion: "Europäische Vereinigung und nationale Integration" (Rudolf Heitele)
14.04. CDU-Verdienstmedaille an Rudolf Eber verliehen
04.05. "Großer gemeindepolitischer Abend" in der TSV-Halle (CDU-Kandidatenvorstellung)
12.06. Gemeinderatswahl: CDU-Liste 31,14%, 6 Sitze

11.07. Neugründung der Jungen Union, Vorsitzender Sean Lorenz
02.08. CDU-Antrag auf Errichtung von Radwegen (Katzenbach/Langert)
08.09. Kreisparteitag Wahlkreis Aalen-Heidenheim mit Georg Brunnhuber, MdB in der Dreißentalhalle Oberkochen
16.10. Bundestagswahl: CDU Bund 41,6%; CDU Oberkochen 41,8%
02.11. Informationsfahrt nach Berlin

1995

08.01. CDU-Antrag auf Errichtung eines "Gewerbeparks" auf dem OKOMA-Gelände
19.01. Polizeipräsident Rapp, Aalen: Situation der Kriminalität in der Region und in Oberkochen (Schillerhaus)
22.01. Gedenkfeier zum 50. Todestag von Staatspräsident Eugen Bolz auf dem Eugen-Bolz-Platz
07.02. Junge Union: Fachforum zu "Scientology", Rupert-Mayer-Haus
01.03. CDU-Antrag auf Verlängerung des Friedhofwegs
14.03. Justizminister Dr. Thomas Schäuble in der TSV-Halle: "Innere Sicherheit als Lebensqualität"
06.05. Tagesausflug nach Schwäbisch Hall, Hohenlohe
29.05. Brigadegeneral Hartmann im Schillerhaus: "Bundeswehr 95 - neue Strukturen."
12.07. Ortsbegehung mit Georg Brunnhuber, MdB: Gewerbepark - Spitztal -Heide
21.08. CDU-Initiative zur Erhaltung von Lebensmittelmärkten in der Innenstadt

03.09. Sommerfest der CDU im Hof der Dreißentalschule zu Gunsten von AMSEL und Altenpflege (Aktionswoche ‘50 Jahre CDU“)

03.10. Gedenkstunde “5 Jahre Deutsche Einheit“ - CDU-Eiche im Langen Teich

1996

21.03. Oberbürgermeister Manfred Rommel in der Dreißentalhalle
24.03. Landtagswahl: CDU Land 39,6%; CDU Oberkochen 39,7%
27.04. Bezirkstag der Jungen Union Nordwürttemberg in Oberkochen
23.07. Verleihung des Bundesverdienstkreuzes an Bruno Balle
50 *Jahre CDU Oberkochen*

1998

26.03. Jahreshauptversammlung in der „Grube“
25.09. Staatsminister Anton Pfeiffer in Oberkochen
27.09.Bundestagswahl, CDU-Bund35,1%, CDU-Oberkochen 36,2%

1999

24.10. Gemeinderatswahl, CDU 39,1%, 7 Sitze, CDU stärkste Fraktion, Bruno Balle Fraktionsvorsitzender, 1. Stellvertreter des Bürgermeisters

2000

07.04. Jahreshauptversammlung im „Pflug“ mit Neuwahlen
26.6.Ministerpräsident Erwin Teufel in Oberkochen Öffentliche Veranstaltung in der Dreißentalhalle.

Erwin Teufel versprach die Realisierung des Gewerbe- und Industriegebietes im Süden der Stadt mit Ansiedlung der Firma Zeiss.

02.09. Gartenfest der CDU beim Kocherursprung, Besichtigung des neuen Gewerbegebietes

2001

25.03. Landtagswahl CDU-Land 44,8%,CDU-Oberkochen 42,6%
27.04. Mitgliederversammlung im „Pflug"
15.09. CDU-Ausflug nach Oberstdorf, Empfang im Rathaus
08.11. Ausschuss beschließt die Vergabe der Einführung des „Förderpreises im Ehrenamt" – alle 2 Jahre
21.11. Podiumsdiskussion im Bürgersaal zum Thema „Ehrenamt"

2002

10.01. Neujahrstreffen in der Kolpinghütte mit MdB Georg Brunnhuber
29.04. 1. „Förderpreis im Ehrenamt" an die DRK-Bereitschaft Oberkochen
31.08. Sommerfest (Sommeraktionstage) im Hof der Firma Günther und Schramm, Besichtigung der Firma Orthopädie Walter
09.09. Staatsminister Christoph Palmer in Oberkochen Sozialminister Friedhelm Repnik in Oberkochen - Empfang im Rathaus, Besuch des Altenpflegeheims
22.09. Bundestagswahl CDU-Bund 38,5% CDU-Oberkochen 42,0%
03.10. Tag der Deutschen Einheit / Gedenkfeier an der CDU-Eiche im Langen Teich mit MdB Georg Brunnhuber
21.11. Mitgliederversammlung in der „Grube"

1. Preisträger des „Förderpreises im Ehrenamt" wird die Bereitschaft des DRK-Oberkochen

2003

30.09. Mitgliederversammlung im „Pflug" Kandidatennominierung für die Kreistagswahl 2004: Martin Balle und Jelena Fischer

2004

06.03. 2. „Förderpreis im Ehrenamt" für die Freiwillige Feuerwehr Oberkochen

13.06 Gemeinderatswahl CDU 37,0%, 7 Sitze, stärkste Fraktion, Bruno Balle Fraktionsvorsitzender, 1. Stellvertreter des Bürgermeisters

05.11. Mitgliederversammlung im „Pflug" Gabriele Trittler und Gottfried Glatting werden für langjährige Gemeinderatstätigkeit verabschiedet und geehrt

2005

23.01. Gedenkfeier zum 60. Todestag von Staatspräsident Eugen Bolz auf dem "Eugen-Bolz-Platz" mit Staatssekretär a.D. Gustav Wabro und MdB Georg Brunnhuber

29.04. Jahreshauptversammlung im "Pflug" mit Neuwahlen

29.08.Ministerpräsident Günther Oettinger in Oberkochen - Öffentliche CDU-Veranstaltung auf dem Hof der Dreißentalschule zur Bundestagswahl mit MdB Georg Brunnhuber

22.09. Bundestagswahl CDU Bund 35,2%, CDU Oberkochen 38,4%, Georg Brunnhuber direkt gewählt

2006

12.01. Neujahrsempfang in der Kolpinghütte
06.03. 3. „Förderpreis im Ehrenamt" an die Ökumenische Nachbarschaftshilfe Oberkochen
09.03. Sozialminister und CDA-Bundesvorsitzender Karl-Josef Laumann in Oberkochen Empfang im Rathaus, Besichtigung der Firma Leitz, Veranstaltung im Schillerhaus
16.03. Verleihung der Bürgermedaille der Stadt Oberkochen an Bruno Balle
26.03. Landtagswahl — CDU Land 44,2%, CDU Oberkochen 43,5%

05.03.2002: Besuch von MdB und Kreisverbandsvorsitzenden Norbert Barthle bei der Senioren-Union Oberkochen

Der CDU-Stadtverband heute

Der CDU-Stadtverband ist die politische Organisation der in Oberkochen ansässigen CDU-Mitglieder. Sie wählen den Vorsitzenden des Stadtverbandes (derzeitiger Vorsitzender Bruno Balle) und den „Ausschuss" (15 Mitglieder), die Delegierten für den Kreisparteitag und – jeweils vor den Kommunalwahlen – die Kandidaten für die Gemeinderats- und die Kreistagswahl.

Der Stadtverband arbeitet eng zusammen mit der Jungen Union (40 Mitglieder, Vorsitzender Thomas Wolpert), der Frauenunion (49 Mitglieder, Vorsitzende Gertrud Gutknecht) und der Senioren-Union (30 Mitglieder, Vorsitzender Werner Tritschler), die jeweils selbständige Bundesvereinigungen im Rahmen des Parteistatuts der CDU sind.

Der Ausschuss und die „Mandatsträger" (Stadträte und Kreisräte) haben die Aufgabe, den politischen Willen der Mitglieder und die politischen Ziele der CDU in Aktionen umzusetzen. Zu den Aufgaben gehört auch, die politischen Ziele der CDU in der Öffentlichkeit zu vertreten und neue Mitglieder für die CDU zu gewinnen. Außerdem unterstützen sie die CDU-Kandidaten im Wahlkampf – so den MdB Georg Brunnhuber bei der Wiederwahl in den Bundestag am 18. September 2005 und den MdL Winfried Mack bei der Wiederwahl in den Landtag von Baden-Württemberg am 26. März 2006.

Die wichtigsten Arbeitsthemen sind bestimmt durch die aktuellen lokalen Probleme. Es ist die Aufgabe der Mandatsträger, die Beratungsergebnisse im Gemeinderat bzw. Kreistag zu vertreten.
Schon seit vielen Jahren ist die Veränderung der Altersstruktur in der Bundesrepublik erkennbar, der Anteil der älteren Menschen ist erheblich angestiegen und wird auch weiter ansteigen. Damit ergibt sich auch im lokalen Bereich die Verpflichtung, für die Bedürfnisse der älteren

und insbesondere für die pflegebedürftigen Mitbürger zu sorgen. Die CDU hat sich deshalb schon frühzeitig für die Errichtung eines Altenpflegeheimes in Oberkochen eingesetzt. Für die Errichtung und den Betrieb konnte der DRK – Kreisverband Aalen – gewonnen werden. Dieses Heim besteht jetzt seit über 10 Jahren und ist ständig voll belegt.

Der Strukturwandel in der Wirtschaft hat tief greifende und nachhaltige Folgen für die Beschäftigung, insbesondere auch in den größeren Unternehmen. Infolge Rationalisierung in den vorhandenen Fabriken und der Errichtung von neuen Fertigungsstätten in Ländern mit geringeren Personalkosten gehen Arbeitsplätze am Ort verloren. Neue Arbeitsplätze werden eher in kleinen und mittleren Unternehmen entstehen. Daher hat die CDU von Anfang an die Schaffung des interkommunalen Gewerbegebietes - eine Voraussetzung für die Ansiedlung der Zeiss SMT AG – gefördert.

Entscheidend für eine Chance auf dem Arbeitsmarkt ist für junge Menschen eine gute Ausbildung. Daher hat die CDU schon frühzeitig die Sanierung und Modernisierung der Oberkochener Schulen gefordert. Dieser Prozess ist bei der Dreißentalschule erfolgreich abgeschlossen und beim Ernst-Abbe-Gymnasium begonnen.
Die Lebensqualität unserer Mitbürger hängt wesentlich ab von dem Umfeld, in dem wir leben. Daher hat sich die CDU schon immer dafür eingesetzt, dass das Erscheinungsbild der Innenstadt ansprechend gestaltet wird. Ebenso wichtig für die Stadtentwicklung ist die Schaffung weiterer Bauplätze – insbesondere für junge Familien – denn nur so kann die Einwohnerzahl mindestens gehalten und die Infrastruktur gesichert werden.

Der CDU Stadtverband Oberkochen hat sich in den 60 Jahren seines Bestehens immer in gleicher Weise für die Belange der Bürger aller Altersklassen, aller Gesellschaftsschichten und aller Konfessionen eingesetzt

und die Ziele der CDU Bundespartei vertreten. Er kann auf die Ergebnisse der Arbeit in den vergangenen Jahrzehnten mit Befriedigung zurückblicken – aber das ist zugleich Anlass und Verpflichtung, im gleichen Sinne weiter in die Zukunft zu wirken – zum Wohle der Bürger unserer Stadt Oberkochen.

Dr. Gert Littmann

CDU Fraktion im Gemeinderat 1978
v.l.: Georg Brunnhuber, Gerhard Kenntner, Julius Metzger, Bruno Balle, Rudolf Eber, Karl Unfried

CDU-Stadtverband Oberkochen 2006 –200 Mitglieder

Ehrenvorsitzender:
Rudolf Eber (†1983)

Ehrenmitglieder: Julius Metzger (†1993), Gerhard Kenntner (†1996), Rudolf Heitele (†1999), Richard Stumpf, Karl Unfried, Hilde Wingert.

Vorstand:
Vorsitzender: Bruno Balle,
Stv. Vorsitzende: Dr. Michel le Maire
und Christine Morawitz,
Schatzmeisterin: Rita Metzger-Retsch
Schriftführerin: Jelena Fischer
Pressesprecher: Uwe Paap

Ausschuss:
Vorstand und 10 weitere Mitglieder
Martin Balle
Matthias Balle
Paul Fischer
Thomas Haas
Gerd Haupt
Stefan Mack
Norbert Nagel
Herta Oppold
Jörg Schulle
Harald Wollner

CDU-Fraktion des Gemeinderates:
Bruno Balle (Vorsitzender),
Franz Uhl (Stellvertreter),
Gertrud Gutknecht,
Dr. Gert Littmann,
Reinhold Vogel,
Dietmar Walter,
Franz Wingert.

Die CDU-Gemeinderatsfraktion

Der CDU-Gemeinderatsfraktion gehören im Jubiläumsjahr sieben Stadträtinnen und Stadträte an:

Bruno Balle (1975)
Fraktionsvorsitzender
Franz Uhl (1984)
Stellv. Fraktionsvorsitzender
Dr. Gert Littmann (1989)
Dietmar Walter (1989)
Gertrud Gutknecht (1994, 2004)
Franz Wingert (1994)
Reinhold Vogel (1999)

Als Kernstück christlich demokratischer Kommunalpolitik kann die CDU-Gemeinderatsfraktion bezeichnet werden, der zurzeit eine Stadträtin und 6 Stadträte angehören. Sie tragen gemäß der ursprünglichen Bedeutung von „Politik" (die Stadt betreffend) dafür Sorge, dass sich unsere Stadt Oberkochen so bürgernah wie irgend möglich weiterentwickeln kann. Dabei zeigen Stadtteilversammlungen, Bürgergespräche, Firmenbesuche und viele andere Gelegenheiten, wie wichtig und sinnvoll ein gemeinsames Vorgehen ist. Wenn auch letztendlich der gesamte Gemeinderat entscheidet, kommt es doch wesentlich auf die Ideen an, sowie die politische Kraft, diese Ideen auch in die Realität umsetzen zu können. Obwohl die städtische Kommunalpolitik gerade die letzten zehn Jahre von äußerst knappen finanziellen Mitteln geprägt war, ist es den CDU-Stadträten gelungen, seit dem letzten Jubiläum (1996) wichtige Initiativen auf den Weg zu bringen:

Das Gewerbegebiet im Süden der Stadt ist auf Initiative der CDU-Fraktion entstanden vor dem Hintergrund, die Firma Carl Zeiss in Oberkochen halten zu können. Heute zeigt sich, dass dies, trotz vieler Zweifler, die richtige Entscheidung war. Hier gebührt vor allem auch unseren Abgeordneten Georg Brunnhuber (MdB) und Winfried Mack (MdL) für ihren großen Einsatz ein besonderer Dank. Der zweite Erschließungsabschnitt wurde als „Interkommunales Gewerbegebiet" zusammen mit der Gemeinde Königsbronn geplant und steht nun für die sukzessive Ansiedlung von Industrie- und Gewerbebetrieben voll erschlossen bereit.

Die Sanierung des Bahnhofgeländes mit der Einrichtung eines Omnibusbahnhofs, eines Lebensmittelmarktes und einer Umfahrungsmöglichkeit der Innenstadt (Querspange Ost) ist heute kaum noch weg zu denken. Durch die Initiative für die längst überfällige Generalsanierung der Dreißentalschule und der baulichen Erweiterung des Ernst-Abbe-Gymnasiums zur Ganztagesschule wurden wegweisende Marksteine für eine zeitgemäße Bildung und Betreuung unserer Schüler gesetzt.

Seit langem kämpft die CDU-Gemeinderatsfraktion um die Fortschreibung des Flächennutzungsplans und die Ausweisung neuer Wohnbaugebiete am „Tierstein" und im „Stahlacker", um dem drohenden Einwohnerschwund entgegenzuwirken. Für die Erschließung „Stahlacker" scheint sich endlich eine Lösung anzubahnen. Wir drängen weiter auf eine rasche Verwirklichung, um unsere gute Infrastruktur in Oberkochen halten zu können.

Jüngster Erfolg unserer Bemühungen ist die Sanierung der Gartenstraße.

Ein weiterer wichtiger Zukunftsaspekt der CDU-Fraktion gilt dem Ausbau der Zusammenarbeit mit unseren

Nachbargemeinden Essingen und Königsbronn. Hier streben wir ein gemeinsames Unterzentrum, bestehend aus den beiden Kleinzentren Oberkochen und Königsbronn an. Bei Wahrung der vollen Eigenständigkeit der beiden Gemeinden bestünde damit die Chance auf eine verstärkte Förderung durch Bundes- und Landesmittel.

Unsere guten Verbindungen zu höheren politischen Stellen durch unseren Bundestagsabgeordneten Georg Brunnhuber, der dem Oberkochener Gemeinderat von 1975 bis 1987 selbst angehört hat, waren schon für manch wichtige Entscheidung ausschlaggebend.

Auch künftig wird es in Oberkochen keinen Entwicklungsstillstand geben, obwohl die verfügbaren Haushaltsmittel immer knapper geworden sind. Die CDU-Gemeinderatsfraktion wird weiterhin sparsam und mit dem gebotenen Augenmaß für eine vernünftige und zukunftsweisende Politik auf dem Rathaus zum Wohl aller Oberkochener Bürgerinnen und Bürger Sorge tragen.

Franz Uhl

1965: Bundeskanzler Ludwig Erhard in Oberkochen mit Julius Metzger und Prof. Manfred Abelein MdB

Mandatsträger der CDU Oberkochen
CDU - Gemeinderäte 1946 – 2006

Anton Balle	1946 – 1948 †
	1956 - 1959 †
Richard Bäuerle	1946 - 1948 †
Willibald Geissinger	1946 - 1948 †
Karl Renner	1946 - 1959 †
Anton Schellmann	1946 - 1956 †
Josef Schmid	1946 - 1951 †
Paul Trittler	1946 - 1947 †
Josef Wiech	1946 - 1947 †
Eugen Winter	1946 - 1947 †
Max Wirth	1946 - 1947 †

Sebastian Fischer	1947 - 1965 †
Josef Brandstetter	1947 - 1951 †
Franz Balle	1947 - 1956 †
Eugen Sapper	1947 - 1951 †
Adolf Fischer	1947 - 1951 †
Dr. Hans Schmid	1956 - 1962 †
Reinhold Liebmann	1959 - 1971 †
Julius Metzger	1959 - 1980 †
Dr. Ernestine Borst	1962 - 1971 †
Alfons Herrmann	1962 - 1975 †
Gerhard Kenntner	1965 - 1984 †
Rudolf Eber	1971 - 1984 †
Georg Brunnhuber	1975 – 1987
Bruno Balle	seit 1975
Karl Unfried	1975 - 1989
Hilde Wingert	1980 - 1994
Martin Gold	1984 - 1994
Rudolf Heitele	1984 – 1989 †
Franz Uhl	seit 1984
Alfred Metzger	1987 – 1989
Dr. Gert Littmann	seit 1989
Herbert Soutschek	1989 - 1994
Dietmar Walter	seit 1989
Gabriele Trittler	1989 - 2004
Franz Wingert	seit 1994
Gertrud Gutknecht	1994 - 1999
	seit 2004
Gottfried Glatting	1999 - 2004
Reinhold Vogel	seit 1999

CDU – Kreisräte 1946 - 2006

Josef Schmid	1947 – 1953 †
Reinhold Liebmann	1959 - 1971 †
Julius Metzger	1959 – 1979 †
Paul Hug	1971 - 1979
Georg Brunnhuber	1973 - 1975
Franz Brunnhuber	1989 – 1999

Deutscher Bundestag

Georg Brunnhuber seit 1990

- Mitglied des Geschäftsführenden Vorstandes der CDU/CSU-Bundestagsfraktion
- Sprecher aller CDU-Landesgruppenvorsitzenden der CDU/CSU-Bundestagsfraktion
- Vorsitzender der CDU-Landesgruppe Baden-Württemberg
- Verkehrspolitischer Obmann der CDU/CSU-Bundestagsfraktion
- Mitglied im Ausschuss für Verkehr-, Bau- und Wohnungswesen
- Mitglied im Vermittlungsausschuss

Amtsträger der CDU Oberkochen
Vorstand und Ausschuss 1946-2006

1. Vorsitzende:

Josef Schmid	1946 - 1953 †
Dr. Hans Schmid	1953 - 1959 †
Julius Metzger	1959 - 1969 †
Rudolf Eber	1969 - 1983 †
Bruno Balle	seit 1983

Stellvertretende Vorsitzende:

Karl Balle	1959 -1969
Richard Stumpf	1969 -1995
Gerhard Kenntner	1969 -1980 †
Bruno Balle	1980 -1983
Georg Brunnhuber	1983 -1986
Herta Oppold	1986 - 1999
Sean Lorenz	1995 - 1999
Christine Morawitz	seit 1999
Gerd Haupt	1999 – 2005
Dr. Michel le Maire	seit 2005

Schriftführer:

Bruno Balle	1969 - 1973
Rudolf Heitele	1973 – 1989 †
Norbert Brand	1989 – 1999
Dr. Michel le Maire	1999 – 2005
Jelena Fischer	seit 2005

Schatzmeister:

Herbert Freitag	1969 – 1973 †
Rudolf Eber	1973 – 1980 †
Vinzenz Honikel	1980 - 1986

Rita Metzger-Retsch	seit 1986

Pressebeauftragte

Erich von Heintschel	1973 – 1977 †
Reinhold Bahmann	1977 - 1980
Peter Koblank	1980 - 1989
Franz Uhl	1989 - 1992
Norbert Brand	1992 - 1999
Dr. Michel le Maire	1999 - 2005
Uwe Paap	seit 2005

Beisitzer

Paul Trittler	1969 - 2005
Franz Kurz	1969 – 1973 †
Karl Balle, sen.	1969 - 1975
Julius Metzger	1969 – 1970 †
Paul Hug	1970 - 1973
Hubert Winter	1970 - 1973, 1983-1986, 1989-2001
Erich von Heintschel	1970 – 1973 †
Franz Brunnhuber	1970 - 1983
Bruno Balle	1973 – 1975
Georg Brunnhuber	1973 - 1975
Reinhold Bahmann	1973 – 1977 1980 – 1983
Helga Moser	1973 - 1975
Reinhold Liebmann	1973 – 1986 †
Hilde Wingert	1975 – 1992 und 1995 – 1996
Guido Wunderle	1975 - 1986
Reinhard Walther	1975 - 1980 †
Ludwig Abele	1975 - 1977
Brunhilde Sternberg	1975 - 1980
Walter Borst	1977 – 1980 †
Rudolf Lebzelter	1977 - 1980

Gerhard Kenntner	1980 – 1990 †
Karl Unfried	1980 - 1996
Käthe Krug	1980 – 1983 und 1986 - 1992
Hermann Weller	1983 - 2005
Karl Balle jr.	1983 - 1996
Gudrun Ruoff	1983 – 1992 †
Thomas Grupp	1983 - 1986
Herbert Freitag	1983 - 1986
Dietrich Meisel	1986 - 2000
Johann Glatting	1986 - 1995
Martin Gold	1986 - 1989
Franz Uhl	1986 - 1989
Rudolf Heitele	1989 – 1990 †
Alfred Metzger	1989 - 1992
Dr. Gert Littmann	1989 - 1992
Rudolf Lorenz	1989 - 2000
Albert Möhrle	1992 - 2005
Martin Balle	seit 1992
Paul Fischer	seit 1992
Otto Stock	1992 - 2000
Paul Oppold	1992 - 1995
Matthias Balle	seit 1992
Luitgard Glatting	1995 - 2005
Alexander Grimmeisen	1995 - 2000
Thomas Haas	seit 1995
Josef Winter	1995 – 1998
Herta Oppold	seit 1999
Harald Wollner	seit 1999
Gerd Haupt	seit 2005
Stefan Mack	seit 2005
Norbert Nagel	seit 2005
Jörg Schulle	seit 2005

Ehrenvorsitzender:

Rudolf Eber	1983 - 1999 †

Ehrenmitglieder:

Julius Metzger	1984 - 1993 †
Rudolf Heitele	1990 - 1999 †
Gerhard Kenntner	1990 - 1996 †
Richard Stumpf	seit 1990
Hilde Wingert	seit 1996
Karl Unfried	seit 1996

2001: CDU Oberkochen - Jubilare

1996: Manfred Rommel, Oberbürgermeister a.D.
der Stadt Stuttgart

1976: Bundeskanzler a.D. Kurt-Georg Kiesinger
in Oberkochen im Gespräch mit Rudolf Eber und
Prof. Manfred Abelein

Dankmedaillen an ausgeschiedene Stadträte verliehen

In einer Mitgliederversammlung des CDU-Stadtverbands Oberkochen am 5. November 2004 wurden den ausgeschiedenen Stadträten Gabriele Trittler und Gottfried Glatting zum Dank für besondere Verdienste um die Stadt Oberkochen im Rahmen langjähriger kommunalpolitischer Tätigkeit im Gemeinderat der Stadt Oberkochen Dankmedaillen der CDU Deutschlands und Dankesurkunden mit den Unterschriften der CDU-Bundesvorsitzenden Dr. Angela Merkel und des Stadtverbandsvorsitzenden Bruno Balle überreicht.
Frau Trittler war nach 15 Jahren, Herr Glatting nach 5 Jahren Gemeinderatstätigkeit für die CDU bei den Kommunalwahlen am 13. Juni 2004 nicht mehr angetreten.

Der Stadtverbandsvorsitzende Bruno Balle und der Bundestagsabgeordnete Georg Brunnhuber dankten den beiden ausgeschiedenen Stadträten für ihr herausragendes ehrenamtliches Engagement und betonten dabei, dass die Bereitschaft zur Übernahme von Verantwortung in kommunalen Entscheidungsgremien eine wesentliche Voraussetzung für das Funktionieren von Demokratie sei.

Dr. Michel le Maire
Pressereferent der CDU Oberkochen

2004: Ausgeschiedene Stadträte: Gabriele Trittler 2 v.l., Gottfried Glatting 3 v.l. mit MdB Georg Brunnhuber und Stadtverbandsvorsitzendem Bruno Balle

Gründung der Frauen-Union Oberkochen

Am **23. Oktober 1973** fand die 1. Sitzung des Arbeitskreises „Frau und Politik" im Gasthaus „Pflug" statt. Anwesend waren 8 interessierte Frauen, 3 Mitglieder vom Stadtverband. Als Referentin konnte Frau Engelhardt aus Aalen gewonnen werden. Sie hielt ein Referat zum Thema „Politisches Engagement der Frau in unserer Gesellschaft".

An diesem Abend sprechen sich alle anwesenden Frauen aus, dass in Oberkochen eine Frauengruppe innerhalb der CDU gegründet werden soll. Als erstes soziales Engagement soll die Hausaufgabenbetreuung übernommen werden.

Dies ist der genaue Wortlaut des Protokolls vom 23.10.1973

Am **30. November 1973** fand dann im Cafe „Weidl" die Gründungsversammlung statt. Anwesend waren 14 Teilnehmerinnen, 2 Teilnehmer vom Stadtverband. Die Wahlen ergaben folgendes Ergebnis:

1.	Vorsitzende	**Frau Helga-Roswitha Moser**
2.	Vorsitzende	**Frau Marianne Nagel**
3.	Schriftführerin u. Finanzreferentin	**Frau Hilde Wingert**
4.	Beisitzerin	**Frau Elisabeth Stumpf**

An diesem Abend referierte Frau Kaiser aus Aalen über die dortige Hausaufgabenbetreuung. Die Programmgestaltung wurde festgelegt.

Chronologie der Frauen-Union Oberkochen

30.11.1973 Gründungsversammlung
1. Vorsitzende Frau Helga-Roswitha Moser
2. Vorsitzende Frau Marianne Nagel

02.12.1975 Neues Vorstandsteam
1. Vorsitzende Frau Hilde Wingert
2. Vorsitzende Frau Käthe Krug
Frau Irmgard Winter
Frau Stefanie Högler
Frau Elisabeth Stumpf
Von 1975 bis 1981 führte dieses Team die Frauen-Union.

11.12.1981 Die 1. und 2. Vorsitzende unverändert
Frau Stefanie Högler ausgeschieden
Frau Margot Stein wurde neu gewählt
Andere Vorstandsmitglieder unverändert.

19.03.1985 Frau Elisabeth Stumpf ausgeschieden
Frau Marlies Wunderle wurde neu gewählt
Andere Vorstandsmitglieder unverändert.

Die Wiedergründungsversammlung der Oberkochener "Frauen Union", die sich bis dahin „Arbeitskreis Frau und Politik" unter der Leitung von Hilde Wingert nannte, fand am **25. September 1997** im Gasthaus "Pflug" in Oberkochen statt.

Als neue Vorsitzende wurde **Gertrud Gutknecht** gewählt. Sie ist bis heute die Vorsitzende der Frauen Union Oberkochen.

Erinnerungen an Gründungsversammlung „Frauen und Politik"

30.11.1973 im Cafe "Weidl":
1.Vorstand des Arbeitskreises „Frau und Politik" der CDU-Oberkochen: v.l.n.r.:
Elisabeth Stumpf, Helga-Roswitha Moser, Marianne Nagel und Hilde Wingert

FRAUENUNION DES CDU
STADTVERBAND OBERKOCHEN

Vorstand und Beisitzer der FU Oberkochen 2006

Vorsitzende	Gertrud Gutknecht
Stv. Vorsitzende	Jelena Fischer
	Ute Ziemons
Schriftführerin	Rita Metzger-Retsch
Beisitzer	Anita Brunnhuber
	Ingeborg Brunnhuber
	Katharina Glatting
	Christine Morawitz
	Herta Oppold
	Gabriele Trittler

Die Frauen Union Oberkochen ist ein fester Bestandteil im politischen und kulturellen Leben der Stadt. Die Vorsitzende Gertrud Gutknecht versteht es hervorragend, eine gute Mischung aus Politik, Kultur, Gesundheit und Freizeit zu kombinieren. So fanden unter ihrer Führung viele interessante und informative Veranstaltungen und Ausfahrten statt.

Um immer gut über die Landes- und Bundespolitik informiert zu sein, besuchen die Vorstandsmitglieder Landes- und Kreisparteitage. Höhepunkt war der Besuch in Ludwigsburg am 12.11.2005 bei dem sie die neue Bundeskanzlerin Frau Dr. Angela Merkel live erleben konnten.

Frauen Union Bundesdelegiertentag Ludwigsburg 12.11.2005

mit Frau Dr. Angela Merkel

12.11.2005: Bundeskanzlerin Frau Dr. Angela Merkel beim Bundesdelegiertentag in Ludwigsburg

Jelena Fischer (li) und Gertrud Gutknecht in Ludwigsburg

Beim festlichen Abendessen in Ludwigsburg am 12.11.2005 v.r.: Jelena Fischer, Gertrud Gutknecht, Rita Metzger-Retsch, Waltraud Mlinsky OV in Bartholomä, Anna Bilaniuk

Junge Union Oberkochen, gegründet 1965

Ihre 1. Vorsitzenden:	Bruno Balle
	Georg Brunnhuber
	Wolfgang Neugebauer
	Hans-Martin Frank
	Klaus Höfer
	Anton Schaupp
	Rainer Adolf
	Peter Koblank
	Thomas Uhl
	Thomas Grupp
	Sean Lorenz
	Martin Balle
	Thomas Wolpert

Heutiger Vorstand der JU-Oberkochen

Vorsitzender	Thomas Wolpert
Stv. Vorsitzende	Christian Burghard
	Kathrin Brunnhuber
	Matthias Wingert
Finanzreferent	Stefan Mack
Schriftführer	Caroline Kopp
Pressesprecher	Susanne Brunnhuber
Rechnungsprüfer	Andreas Balle, Andreas Kopp
Internetreferent	Johannes Gutknecht
Beisitzer	Michael Gutknecht
	Marco Ziemons
	Stephan Gutknecht
	Johannes Möhrle
	Michael Müller

Senioren Union Oberkochen

1988 gründete Rudolf Eber die Senioren-Union. Diese ist seitdem ein attraktiver und lebendiger Bestandteil des CDU-Stadtverbandes Oberkochen.

Mit Veranstaltungen und Diskussionen zu Fachthemen leistet die Senioren Union einen wichtigen Beitrag für die Gesellschaft.

Zu Ehren des Gründers und Motors wurde eine Straße in Oberkochen „Rudolf-Eber-Straße" benannt.

Nach seinem Ausscheiden 1998 übernahm Richard Stumpf die Führung der Senioren Union.

Richard Stumpf, ein Mann, der sich geradlinig, offen und ehrlich für die christliche Demokratie einsetzt. Er ist ein überzeugter CDU-Mann und hat die Senioren Union bis in das Jahr 2003 hervorragend geführt.

Richard Stumpf wurde 1990 zum Ehrenmitglied der Senioren-Union ernannt.

Seit **13. Mai 2003 ist Werner Tritschler** neuer Vorsitzender der Senioren Union Oberkochen.

Förderpreis im Ehrenamt

Mit dieser Anzeige in „Bürger und Gemeinde" wurde die Gründung des Förderpreises bekannt gegeben.

Die CDU Oberkochen lädt ein zu einer

Podiumsdiskussion zum Thema:

„Das Ehrenamt – gestern, heute und die Herausforderungen von morgen"

Mittwoch, 21. November 2001, 20:00 Uhr im Rathaus Oberkochen, Bürgersaal

Auf dem Podium anwesend:

Georg Brunnhuber, MdB
Klaus Pavel, Landrat des Ostalbkreises
Albrecht Nuding, Pfarrer der Ev. Kirche
Michael Baltes, Jugendreferent des Ostalbkreises
Dr. Hans-Ingo von Pollern, Leiter des Landesbüros Ehrenamt

Moderation: **Frank Wallesch, Programmdirektor von „Radio 7", Ulm**

Im Anschluss an die Diskussion wird der *„Förderpreis im Ehrenamt*" des CDU-Stadtverbandes Oberkochen ins Leben gerufen.

Preisträger „Förderpreis im Ehrenamt"

Die Bereitschaft des Deutschen Roten Kreuzes Oberkochen erhält den 1. Förderpreis im Ehrenamt des Jahres 2002

Bruno Balle erinnerte in seiner Begrüßungsrede an den 21. November 2001, als am gleichen Ort der „Förderpreis im Ehrenamt" durch den Stadtverband der CDU Oberkochen ins Leben gerufen wurde. Anlass sei gewesen, in Oberkochen ehrenamtlich besonders engagierten Gruppen oder Einzelpersonen auch die gebührende Anerkennung zukommen zu lassen. „Wer sich für andere stark macht, dem gebührt Lob und Anerkennung." Wie der Stadtverbandsvorsitzende erläuterte, sei der diesjährige und damit erste Preisträger von einer unabhängigen Jury in geheimer Abstimmung frei von weltanschaulichen Aspekten einstimmig gewählt worden. Der Jury gehörten an Edgar Hausmann als Leiter der Volkshochschule, Herbert Soutschek als Vorsitzender des örtlichen Organisationsausschusses, Josef Rosenberger als Vertreter der Wirtschaft, Karl Unfried und Hilde Wingert als ehemalige Stadträte, der katholische Pfarrer Hugo Scheuermann, sowie Bruno Balle als CDU-Stadtverbandsvorsitzender. Der Preis stehe unter der Schirmherrschaft der Baden-Württembergischen Landesregierung und werde in Zukunft alle zwei Jahre vergeben.

„Ehre, wem Ehre gebührt!" Unter dieses Motto stellte Bruno Balle, Vorsitzender des CDU-Stadtverbandes Oberkochens, den Festakt anlässlich der Verleihung des Förderpreises im Ehrenamt 2002, der am vergangenen Montag im „Bürgersaal" erstmals verliehen wurde.

Anschließend wurde den Gästen der Preisträger, die Oberkochener DRK-Bereitschaftsgruppe, deren Aufgabenfelder und Leistungen in einer vertonten, computeranimierten Präsentation eindrucksvoll vorgestellt: 12130 Einsatzstunden leistete das 21-köpfige Team aus 8 Frauen und 13 Männern um Bereitschaftsführer Wolfgang Kroh im Jahr 2001, d.h. durchschnittlich 578 Stunden pro Helfer!

Der Preis – in Form eines Schecks über 500 € und einer Urkunde mit den Unterschriften des Schirmherren Helmut Rau MdL, Staatssekretär im Ministerium für Kultus, Jugend und Sport, sowie des Stadtverbandsvorsitzenden Bruno Balle – wurde von diesem an Bereitschaftsführer Wolfgang Kroh überreicht.
Wolfgang Kroh dankte im Namen der gesamten Bereitschaftsgruppe für die Auszeichnung und besonders für die finanzielle Zuwendung, mit deren Hilfe endlich ein Hörsprechgerät zur störungsfreien Kommunikation für Einsätze bei großem Lärm beschafft werden könne.

Bruno fragt Wolfgang Kroh nach Bild

Die Freiwillige Feuerwehr Oberkochen erhält den 2. Förderpreis im Ehrenamt des Jahres 2004

Als „gebührende Anerkennung für herausragendes freiwilliges Engagement in Oberkochen und Ansporn an alle, sich ehrenamtlich zu engagieren" sieht Bruno Balle, Vorsitzender des CDU-Stadtverbandes Oberkochen, den Förderpreises im Ehrenamt, der an die Freiwillige Feuerwehr Oberkochen verliehen wurde.

Im Rahmen einer audiovisuellen Präsentation wurden die Aufgabenfelder und Leistungen des diesjährigen Preisträgers in plakativer Weise vorgestellt: In den vergangenen 20 Jahren half die Freiwillige Feuerwehr Oberkochen in über 700 Einsätzen bei Unfällen, Stürmen, Bränden, Überschwemmungen und ähnlichen Ereignissen, Gefahr für Leib und Leben unserer Mitbürger abzuwenden.

Den Preis in Form eines Schecks über 500€ und einer Urkunde mit den Unterschriften des Schirmherren Helmut Rau MdL, Staatssekretär im Ministerium für Kultus, Jugend und Sport, sowie des Stadtverbandsvorsitzenden Bruno Balle, überreichte dieser dem Kommandanten der Oberkochener Feuerwehr, Erwin Winter, der dem CDU-Stadtverband Oberkochen im Namen seiner Kameraden herzlich für die Auszeichnung dankte und gleichzeitig alle Bürger zum Kreisfeuerwehrtag im Juli einlud. Mit dem Geld werde eine anlässlich des Jubiläums anzuschaffende neue Fahne finanziert.

Preisträger 2004 – Freiwillige Feuerwehr Oberkochen

v.l.n.r.: Peter Traub Bürgermeister, Georg Brunnhuber MdB, Bernd Betzler stv. Kommandant, Egon Bertenbreiter Kreisverbandsvor-sitzender, Erwin Winter Kommandant, Josef Merz Ehren-kommandant, Bruno Balle Stadtverbandsvorsitzender, Klaus Pavel Landrat

Die Ökumenische Nachbarschaftshilfe Oberkochen erhält den 3. Förderpreis im Ehrenamt des Jahres 2006

Unter das Motto „Ehre, wem Ehre gebührt" stellte Bruno Balle, 1. Vorsitzender des CDU-Stadtverbandes Oberkochen, den Festakt anlässlich der Verleihung des dritten Förderpreises im Ehrenamt im „Bürgersaal" des Oberkochener Rathauses.

Seit ihrer Gründung vor 25 Jahren durch die damaligen Pfarrer der evangelischen und der katholischen Kirchengemeinde, nimmt sich die Ökumenische Nachbarschaftshilfe Oberkochen alter, kranker, einsamer, hilfsbedürftiger und notleidender Menschen an und unterstützt diese z.B. bei der Haushaltsführung oder durch Krankenbesuche – kurz: sie hilft, das Leben zuhause lebenswert und liebenswert zu machen und solange wie möglich in den eigenen vertrauten vier Wänden bleiben zu können. Derzeit sind rund 35 Frauen und Männer mit 4500 Arbeitsstunden im Jahr im direkten Dienst der Ökumenischen Nachbarschaftshilfe aktiv.

Landrat Klaus Pavel bezeichnete in seiner Laudatio die Stadt Oberkochen als „die Hauptstadt der Förderung des Ehrenamtes" und den Förderpreis der CDU als den „Oskar des Ehrenamtes". Er kenne keine andere Stadt, wo das Ehrenamt so in den Mittelpunkt des öffentlichen Lebens gestellt werde, wie in Oberkochen.

Im Rahmen der Preisübergabe stellte Bruno Balle heraus, wie wichtig die Arbeit der Ökumenischen Nachbarschaftshilfe für Oberkochen sei, welchen Segen diese für alle darstelle, die von ihr wegen Krankheit oder

Alters Gebrauch machen müssten, und welche Dankbarkeit die von ihr Betreuten für den selbstlosen und uneigennützigen Dienst der Nachbarschaftshilfe empfänden. Den Preis in Form eines Schecks über 500€ und einer Urkunde mit den Unterschriften der Schirmherrin Dr. Monika Stolz MdL -- zum Zeitpunkt der Unterschrift Staatssekretärin im Ministerium für Kultus, Jugend und Sport, mittlerweile Ministerin für Arbeit und Soziales -- sowie des Stadtverbandsvorsitzenden Bruno Balle, überreichte dieser der Einsatzleiterin der Ökumenischen Nachbarschaftshilfe, Dagmar Bellmann, die dem CDU-Stadtverband Oberkochen im Namen aller Mitarbeiter ihrer Organisation herzlich für die Auszeichnung dankte und den Festgästen einen kurzen Einblick in die Schwierigkeiten und Herausforderungen der Einsatzleitung sowie die anspruchsvolle und anstrengende Arbeit der ehrenamtlichen Mitarbeiter vermittelte.

Preisträger 2006 – Ökumenische Nachbarschaftshilfe Oberkochen

v.l.n.r.: Peter Traub Bürgermeister, Klaus Pavel Landrat, Dagmar Bellmann Einsatzleiterin, Bruno Balle Stadtverbandsvorsitzender, Pfarrer Albrecht Nuding, Pfarrer Hugo Scheuermann

Bildimpressionen aus vergangenen Jahrzehnten

1973 bei der Gründungsversammlung „Frau und Politik" im Cafe „Weidl"

1998: Käthe Krug, Rudolf Heitele, Eugen Gentner

85. Geburtstag Rudolf Eber 14.04.1999

Werner Posselt, 80. Geburtstag 29.04.2001

Pflanzung der CDU-Eiche am 03.10.1990 – Tag der Deutschen Einheit

Stadtverband vor dem Reichstag in Berlin Mai 2000

2004: Jubilare des CDU Stadtverbandes Oberkochen

2005: Ministerpräsident Günther H. Oettinger und Georg Brunnhuber MdB im Gespräch mit Bürgern

Aktuelles vom Stadtverband im Jubiläumsjahr 2006

Im Februar 2006 konnte der Stadtverbandsvorsitzende Bruno Balle seinen 70. Geburtstag feiern.

In den Reigen der Gratulanten reihte sich auch der Vorstand des Stadtverbandes ein und gratulierte Bruno Balle herzlich zu seinem Geburtstag. Sie bedankten sich für seinen unermüdlichen Einsatz und wünschten ihm für die Zukunft noch viele gesunde und erfolgreiche Jahre.

2006: 70. Geburtstag von Bruno Balle,
v.l.: Christine Morawitz, Jelena Fischer, Dr. Michel le Maire, Bruno Balle, Rita Metzger-Retsch, Gertrud Gutknecht, Werner Tritschler.

Bürgermedaille der Stadt Oberkochen an Bruno Balle

Bürgermeister Peter Traub und Stadtverbands-vorsitzender Bruno Balle nach der Verleihung der Bürgermedaille.

Am Donnerstag, 16. März 2006 überreichte Bürgermeister Peter Traub die Bürgermedaille der Stadt Oberkochen an Bruno Balle.

Mit dieser Auszeichnung würdigte die Stadt seine herausragenden Verdienste um die Stadt Oberkochen im öffentlichen Bereich und im Vereinsleben.

Vorstand der CDU Oberkochen im Jubiläumsjahr 2006

v.l.: Rita Metzger-Retsch, Jelena Fischer, Werner Tritschler, Bruno Balle, Dr. Michel le Maire, Gertrud Gutknecht, Uwe Paap
nicht auf dem Bild, Christine Morawitz und Thomas Wolpert

Der CDU- Stadtverband Oberkochen bedankt sich ganz herzlich bei allen Freunden und Gönnern für die jahrelange und tatkräftige Unterstützung, insbesondere bei:

- Firma Reinhold Winkler, Kommunikationssysteme Oberkochen, für die Überlassung der technischen Ausrüstung bei örtlichen Veranstaltungen

- Firma Jakob Schmid für die Überlassung der Räumlichkeiten für Zusammenkünfte des Vorstandes und des Ausschusses, sowie für die Lagerung von Werbematerial

Sollten auch Sie Interesse haben, unsere Arbeit zu unterstützen, würden wir uns freuen.

Mehr Informationen hierzu erhalten Sie beim Vorsitzenden Bruno Balle, Tel. (07364) 82 65 und bei allen Vorstandsmitgliedern.

Außerdem steht Ihnen gerne auch das Team der CDU-Kreisgeschäftstelle unter

(07361) 94 15 60 oder info@cdu-ostalb.de

zur Verfügung.